Halle und Umgegend.

Halle, 28. Januar.

— [Die Kaisergeburtstagsfeier] nahm gestern ihren programmmäßigen Verlauf. Um großen Wecken folgte um 8 Uhr Morgenmusik vom Altan des Rathhauses. In den Vormittagsstunden fanden dann die Civil- und Militär-Fest-Gottesdienste statt, zu denen die einzelnen Truppenabtheilungen mit klingender Musik marschirten. Vor 12½ Uhr, dem Zeitpunkt des Beginns der Parade, war der Hallmarkt von Tausenden von Menschen bereits umstellt, die den militärischen Vorgängen mit Spannung entgegensahen. Die Krieger- und Militär-Vereine hatten inzwischen an der Nord- und Ostseite des Platzes auf den Fahnen Aufstellung genommen. Die Südseite wurde von der Infanterie, die Westseite von der Artillerie eingenommen. Auch das Reserve-Offizierscorps betheiligte sich mit seinen Damen zahlreich an der Parade, die mit dem Erscheinen der Generalität ihren Anfang nahm. Der Divisions-Commandeur Generallieutnant v. Renthe-Fink brachte ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, nach dessen Widerhall sofort das Salutschießen von der Pfännerhöhe aus begann. Inzwischen erfolgte durch den Divisionär und seine Begleitung, in der sich auch ein fremdländischer Offizier befand, das Abschreiten der Paradeaufstellung, an das sich der Parademarsch der Truppen anschloß. Gegen 1 Uhr hatte nach vorhergegangener Parole-ausgabe der militärische Festakt sein Ende erreicht. Der Nachmittag und Abend des Festtages hatte unter der Unguust der Witterung sehr zu leiden. Während schon ein heftiger Wind bei der Parade herrschte und vielen Zuschauern zum Goudium der Jugend die Hüte vom Kopf trieb, ließen die in den Nachmittags- und Abendstunden herrschenden Schnee- und Regenschauer ein festliches Treiben auf den Straßen nicht aufkommen. Dagegen war desto mehr Leben in den Wirthschaften und Vergnügungslokalen. Für einzelne militärische Abtheilungen, die bei der Krönungsfeier wegen Mangel an Lokalitäten zu kurz gekommen waren, waren Tanzbelustigungen veranstaltet. Abends waren das Rathhaus und zahlreiche andere Gebäude festlich illuminirt. Das offizielle Festessen, an dem 309 Personen theilnahmen, fand um 2 Uhr im Stadtschützenhause statt. Den Kaisertoast brachte Generallieutnant v. Renthe-Fink aus. Die Offiziere fanden sich in ihren Kasinos zu einem Festmahl zusammen, während die Staatssekretenbahnbeamten im Grand-Hotel Bode ein zahlreich besuchtes Festessen veranstalteten. Die Festrede hielt hier der königl. Eisenbahnsekretär Friedrich.

— [Ein heftiges Unwetter] suchte am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht unsere Stadt und deren nähere und weitere Umgebung heim. Der reichliche Schneefall vom Sonnabend abend verwandelte sich bald in ergiebige Regenschauer, die während des ganzen gestrigen Tages und in der verflossenen Nacht von orkanartigen Stürmen begleitet waren. Zahlreich sind die Verwüstungen, die durch das Unwetter angerichtet wurden, und namentlich waren es die Dächer uns der Häuserschmuck, die unter dem Sturme arg zu leiden hatten. So wurden zahlreiche Fahnen, die zu Ehren des Geburtstages des Kaisers ausgehängt waren, fast vollständig zerrissen und von dem auf dem Neubau Marthastraße 3 angebrachten Schutzdache wurde ein Theil heruntergerissen, wodurch wieder die Nachbarhäuser beschädigt wurden; die Straße mußte gesperrt werden, bis die Feuerwehr die Aufräumungsarbeiten ausgeführt hatte. Am Kirchthor hat der Sturm einen Baum, in der Sternstraße eine Warnungstafel und vor dem Grundstück Wettinerstraße 31/32 eine Vorgartenlaube umgerissen. Ferner wurde von der neuen Handwerkerschule eine Fahne mit Mast auf die Straße geweht, glücklicherweise ohne jemanden zu verletzen, und in der Großen Steinstraße flog vom Hause der Bankfirma H. F. Lehmann eine Fahne, die sich in den Telephondrähten und dem Leitungsdrahte der Stadtbahn verwickelte. Zu ihrer Entfernung mußte die Feuerwehr herbeigerufen werden, während die Stadtbahn eine längere Betriebsstörung erlitt. Sodann wurde auf dem Brunnenplatze ein ziemlich festes Baugerüst völlig demolirt; Bretter und Balken wurden vom Sturm bis zur Promenade hin getrieben. Am Hause Leipzigerstraße 70 drückte der Wind eine Scheibe des Apelt'schen Bankgeschäftes ein, und vor den Grundstücken Steinweg 2, Franckestr. 12 und Magdeburgerstr. 5 hat sich infolge des Regens das Pflaster um etwa 1 Meter gesenkt. Auch von auswärts berichtet man uns über schwere Unwetter.

— [Dekoration einer Dame.] Die Kaiserin hat als Protektorin des hiesigen Marthahauses der Frau Kommerzienrath Riebeck in Anerkennung ihrer Verdienste um die erfreuliche Entwicklung der genannten Anstalt das Frauen-Verdienstkreuz verliehen.

— [Des Mädchens Klage.] Daß es auch in Halle Damen giebt, die trotz zahlreicher guter Eigenschaften nicht „an den Mann kommen können, weil es ihnen an der „besten" Eigenschaft, dem Mammon, fehlt, beweist folgende, „E. J. Halle a. S." unterzeichnete Klage, die ein Reisender an dem Schilde eines Nichtraucher-coupés II. Klasse auf der Strecke Leipzig-Magdeburg entdeckte. Sie lautet:

„Gar nicht häßlich von Gestalt,
26 Jahre alt;
Koche gut und liebe Frieden,
Und doch ist's mir nicht beschieden,
Frau zu sein auf dieser Welt —
Denn ich habe gar kein Geld!"

O, diese jungen Männer! — Wird sich wirklich keiner finden, der die junge Dame zum Altar führt? —

— [Unterweisung in der Baumpflege und Obstverwerthung.] Im Provinzial-Obstgarten zu Diemitz-Halle a. S. finden auch in diesem Jahre wieder Kurse zur Unterweisung in der Baumpflege und Obstverwerthung statt, und zwar nach folgendem Programm: 1. Kurse für Kreis- und Gemeindebaumwärter: a) vom 21. Februar bis 3. April. Winterbehandlung der Obstbäume; b) vom 24. Juni bis 6. Juli. Sommerbehandlung der Obstbäume und Beerenweinbereitung; c) vom 30. September bis 26. Oktober. Winterbehandlung der Obstbäume, Ernten, Verpacken, Versenden von Obst und Weinbereitung. — 2. Kurse für Landwirthe, Gärtner und andere Berufsstände: a) vom 4. bis 9. März. Winterbehandlung der Obstbäume. Dieser Kursus dient gleichzeitig als Wiederholung für die Theilnehmer am vorjährigen Frühjahrskursus; b) vom 24. bis 27. Juni. Sommerbehandlung der Obstbäume als Ergänzung zu 2a. — 3. Kurse für Volksschullehrer: a) vom 11. bis 20. März. Winterbehandlung der Obstbäume; b) vom 1. bis 5. Juli. Sommerbehandlung der Obstbäume und Beerenweinbereitung; c) vom 16. bis 18. September. Obstverwerthungskursus. — 4. Kurse für Chausseebeamter: Vom 25. März bis 4. April. Winterbehandlung der Obstbäume. — 5. Auswärtiger Kursus für Chausseebeamter: Vom 14. bis 26. Oktober. Winterbehandlung der Obstbäume. — 6. Kurse in der Obstverwerthung für Männer: a) am 10. Juli. Beerenweinbereitung; b) vom 16. bis 18. Sept. Obstverwerthung im allgemeinen. — 7. Kurse in der Obstverwerthung für Frauen: a) am 11. Juli. Beerenweinbereitung; b) vom 19. bis 21. September. Obstverwerthung im allgemeinen. — Die Kurse haben den Zweck, durch praktische und theoretische Unterweisung eine gründliche Anleitung in der Behandlung der Obstbäume und -sträucher im Sommer und Winter zu geben. Der Unterricht ist für Angehörige der Provinz Sachsen unentgeltlich. Die Kosten, welche den Theilnehmern erwachsen, bestehen in der Beschaffung der Gartengeräthe (Baumsäge, Kratze, Hippe, Scheere, Veredelungsmesser, Abziehstein) und einiger Leitfäden für insgesammt 16 Mark und in kleinen Ausgaben für Eisenbahnfahrten auf benachbarte Güter. Anmeldungen nimmt der Vorsteher des Provinzial-Obstgartens, Obstbaulehrer Müller in Diemitz-Halle a. S., entgegen.

— [Ein Weinkongreß,] wie er kürzlich in Dresden abgehalten wurde, wird in etwa vier Wochen auch in Halle stattfinden. Auf demselben wird Herr Wein-Großhändler Gustav Albig aus Plauen einen Vortrag halten über „Fingerzeige zur Erlangung eines reellen Weingeschäfts oder wie wohrt man sich gegen aufgedrungene Weinpanscherei?". Auf dem Kongreß soll die Bildung eines „Weinhändler-Vereins auf puritanischer Grundlage" angestrebt werden.

— [Vortrag.] Das Thema des angekündigten Vortrages, welchen Pastor Ilsemeyer aus Hildesheim am Dienstag im großen Saale des „Rosenthals" halten wird, lautet: „20 Jahre an der Arbeit dar inneren Mission an den Heimathlosen." Der Eintritt ist frei.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Zum letzten male wird am Dienstag die Lustspielnovität „Der wilde Reutlingen" wiederholt. Vorher gelangt die Operette „Die Verlobung bei der Laterne" zur Aufführung (roth, 90). Den Abonnenten der Farbe roth steht Umtausch für Farbenabonnements-Vorstellung dieser Woche frei. Am Mittwoch geht zum 9. male die Oper „Oberon" in Scene.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns gemeldet: Am Dienstag, den 29. d., wird das Lustspiel „Die Liebesprobe" vorläufig zum letzten male wiederholt. Am Mittwoch findet im Thaliatheater wegen der Wiederholung des Maxim-Gastspieles in Dessau keine Vorstellung statt. Die vom Künstlerpersonal des Dresdener Hoftheaters dargestellte Musteraufführung von Ibsen's „Nora" ist für Donnerstag, den 31. d., festgesetzt. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Alice Politz, Ludwig Stahl, Karl Wiene, Adolf Winds 2c. Für diese Musteraufführung treten die erhöhten Gastspielpreise in Kraft und sind Billets zu derselben schon heute im Thaliatheater-Bureau erhältlich.

— [Im Walhallatheater] umfaßt der gegenwärtige Spielplan, der sich ganz besonderer Beliebtheit beim Publikum erfreut, nur noch wenige Abende. Am Donnerstag scheiden ohne Ausnahme sämmtliche Künstler aus.

— [Im Weltpanorama] kann man in dieser Woche die malerischen Gegenden um Tegernsee, Schliersee, Wildbad Kreut 2c. im Bilde sehen. In der nächsten Woche kommt dann der herrliche Oberrhein von Mainz bis Köln an die Reihe.

— [Ein Schornsteinbrand] entstand heute früh auf dem Grundstück Hordorferstraße 2. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr beseitigte schnell die Gefahr.

— [Von Krämpfen befallen] wurde gestern mittag in der Thalamtstraße ein junger Mann. Er wurde in das Grundstück Thalamtstraße 1 gebracht und von dort auf Anordnung eines Arztes mittels Krankenwagens nach der Klinik geschafft.

— [Unfälle.] Der 11jährige Schulknabe Max Weiße stürzte eine Treppe hinunter und brach den linken Oberarm. — Der 15jährige Schüler Paul Hauschild, welcher aus Uebermuth auf dem First eines Kegelbahndaches entlang ging, rutschte infolge eines nachgebenden Dachziegels aus und fiel etwa 3 m hoch in den Hof hinab; er erlitt eine Verstauchung des Rückgrats und war kurze Zeit besinnungslos.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 8. 45 Personen (einschl. 13 in einem hiesigen Krankenhause verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungenödem 2, Krebs 6, Herzschlag 1, Schwäche 5, Schädelbruch 1, Herzlähmung 1, Zuckerharnruhr 2, englischer Krankheit 1, Lungenschlag 1, Blasendarmsistel 1, Lungenentzündung 2, Brustfellentzündung 1, Lungentuberkulose 4, Verkrümmerung des Schädels 1, Brightscher Nierenerkrankung 1, Brechdurchfall 2, Krämpfen 5, Gehirnblutung 1, Scharlach 1, Darmkatarrh 1, Selbstmord 1, Diphtherie 1, unbekannter Todesursache 2, Entkräftung 1.

Im Halle P. verstarben 24 Personen (einschl. 1 in einem hiesigen Krankenhause verstorbenen Ortsfremden), und zwar an Zuckerharnruhr 1, Herzmuskelentartung 1, Lues hereditaria 1, Atrophie 2, eitriger Rippenfellausschwitzung 1, Empyem der Brusthöhle 1, Magenkrebs 1, Lungenschwindsucht 2, Carcinom 1, Gehirnlähmung 1, Asphyxie 1, Herzbeutelentzündung 1, Zuckerkrankheit 1, Altersschwäche 1, Lungenentzündung 1, Keuchhusten 1, Todtgeburten 6.

Vereine und Versammlungen.

— [Luther-Stiftung.] Der Rechnungsabschluß des Zweigvereins für Halle und den Saalkreis hatte folgendes Ergebniß: Der Kassenbestand am Schlusse des Jahres 1899 betrug 37.35 M., während die reine Einnahme des verflossenen Jahres nach Abzug der Verwaltungskosten und nach Abführung des statutengemäß dem Haupt- und Centralverein zustehenden Antheils in Höhe von 591 M. sich auf 394.05 M. belief, so daß der Verein im ganzen über eine Summe von 421.40 M. zu verfügen hatte. Hiervon sind an Erziehungsbeihilfen bewilligt worden: an 2 Pfarrerfamilien je 50 M. und an 2 Lehrerfamilien 2×75 und 3×50 M. Der Rest von 21.40 M. ist in die Rechnung des Jahres 1901 übernommen worden. Außerdem sind dem Verein von ungenannter Seite zur Ueberweisung an 4 namhaft gemachte Lehrerfamilien 200 M. überwiesen worden. — Der Hauptverein für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt umfaßt folgende Zweigvereine: Bitterfeld mit ca 20, Erfurt mit ca. 150, Halle mit ca. 650, Langensalza mit ca. 120, Merseburg mit ca. 75, Mühlhausen-Heiligenstadt mit ca. 125, Sangerhausen mit ca. 100, Schleusingen mit ca. 15, Torgau mit ca. 30, Wittenberg-Zahna-Kemberg mit ca. 135 Mitgliedern. Die Gesammtmitgliederzahl beträgt also 1420. Im Jahre 1900 hatte der Verein folgende Einnahmen zu verzeichnen: Beiträge der Zweigvereine Erfurt 225 M., Halle 591 M., Langensalza 50 M., Merseburg 130 M., Sangerhausen 58 70 M., Schleusingen 50.80 M., Wittenberg-Zahna-Kemberg 96 M., Mühlhausen-Heiligenstadt 240 M., Bitterfeld 52.55 M., der Cyborie Pützen 20.70 M., des Frauenvereins Wittenberg 22 M., zusammen also 1518.75 M. — An Zinsen sind aufgekommen 18.55 M. Der Bestand am Schlusse des Jahres 1899 betrug 52.82 M. und somit die Gesammteinnahme 1585.12 M. Erziehungsbeihilfen sind bewilligt worden: an 5 Pfarrerfamilien (2×75 und 3×50 M.) und an 14 Lehrerfamilien (5×75 und 9×50 M.). Außerdem sind auf Antrag vom Centralverein der Lutherstiftung bewilligt worden: an 1 Pfarrerfamilie und an 2 Lehrerfamilien je 100 M.

— [Die Pfälzer Schützen-Gesellschaft] hatte aus Anlaß der 200jährigen Krönungsjubiläumsfeier eine Glückwunschadresse an den Kaiser abgesandt. Gestern ist die Antwort darauf aus dem Geheimen Civilkabinet eingetroffen; sie hat folgenden Wortlaut: „Seine Majestät der Kaiser und König haben die Glückwünsche und den Ausdruck treuer Anhänglichkeit seitens der Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft am 200jährigen Gedenktage der Erhebung Preußens zum Königreich huldvollst entgegenzunehmen geruht und lassen bestens danken. Allerhöchstem Auftrage zufolge setze ich den Vorstand hiervon ergebenst in Kenntniß. Der Geheime Kabinetsrath Wirkliche Geh. Rath v. Lucanus."

— [Der hiesige Verein für Feuerbestattung] hat durch Eintragung in das Vereinsregister Rechtsfähigkeit erlangt. Das Kgl. Amtsgericht hat also ebenso wie die Polizeibehörde durch die Zulassung der Eintragung anerkannt, daß der Verein einen politischen, sozialpolitischen oder religiösen Zweck nicht hat; dagegen hat der gleiche Verein in Berlin bisher die Rechtsfähigkeit infolge Einspruchs des dortigen Polizei-Präsidiums nicht erlangen können und versucht jetzt im Streitverfahren die Eintragung durchzusetzen.

— [Die Krieger- und Militär-Vereine] hatten sich zur Feier des Geburtstages des Kaisers am Sonnabend im großen Saale der „Kaiserlaube" zu einem Kommerse vereinigt. Natürlich war der festlich dekorirte Raum bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm bestand aus Vokal- und Instrumentalkonzert und Gesang allgemeiner patriotischer Lieder. Nach herzlichen Begrüßungsworten durch den Major a. D. v. Riedenau und einem Chorgesange der Hallenschen Liedertafel, die dann noch mehrfach auftrat und sich durch ihre exakten Gesangsvorträge um das Gelingen des Festes verdient machte, toastete Oberst d. Marschall auf den Kaiser. Zu längeren schwungvollen Ansprachen gedachten Professor Sachsland des Vaterlandes, Rechtsanwalt Glimm der Armee.

— [Die Photographische Gesellschaft] hält ihre nächste Sitzung am Donnerstag im Rathskeller ab. Oberlehrer Dr. Ebler wird über die subjektiven Erscheinungen an der Grenze von hellen und dunklen Flächen sprechen. Im übrigen stehen Berichte, die Vorstandswahl und verschiedene andere Punkte auf der Tagesordnung.

— [Der Handwerker-Bildungsverein] entlastete in seiner Generalversammlung zunächst die Jahresrechnung, die einen Zuwachs von 148.07 M. nachwies. In den Vorstand wurden gewählt die Herren K. Moritz zum Vorsitzenden, Tenner zu dessen Stellvertreter, Drescher, Schulz, Gericke, Rauchfuß, Großmann, Schiller und Horlebeck zu Beisitzern.

— [Die Hallesche Turnerschaft] hielt am Sonnabend im „Sporthotel" ihr Winterfest ab. Der begrüßenden Ansprache folgten abwechselnd turnerische Aufführungen, Musikstücke, Gesänge 2c. Die betheiligten Vereine führten vor: Turnverein Giebichenstein Keulenschwingen, Jahn'scher Turnverein Uebungen am Doppelbarren, Kaufmännischer Turnverein Pferdpyramiden, Turnen am Pferd Turnverein Diemitz, Turnverein Gutsmuths Turnen am Reck, Männer-Turnverein am selben Geräth. Die Damen-Turnabtheilung des Kaufmännischen Turnvereins führte einen schönen Damenreigen auf. Die Festrede, die mit einem Kaiserhoch endete, hielt Lehrer Meyer-Diemitz. Viel Erheiterndes bot das Theaterstück: „Papa hat's erlaubt."

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Halle, 27. Januar.

Die erste diesjährige Versteigerung von Schmutzwollen findet am 30. d. M. im kleinen Saal der Leipziger Börse von nachmittags 3 Uhr ab statt.

Die Lungenseuche-Lymph-Anstalt der Kammer auf dem Schlachthof zu Halle ist in der Lage, frische Lymphe, die sowohl auf ihre Wirkung als auch auf ihre Unschädlichkeit geprüft ist, auf ihr direkt zugehende Aufträge abzugeben.

Nach dem Jahresbericht der Bullen-Versicherungs-Genossenschaft sind im Jahre 1899 314 Zuchttiere im Werthe von 156,021 M. versichert gewesen, von denen 13 Bullen mit 3461.70 M. entschädigt wurden. Außerdem waren 42 Eber mit 5240 M. versichert, von denen 4 mit 375 M. entschädigt wurden. Die Prämie betrug für Bullen 2, für Eber 4 Pros.

Auf nachträglich bei ihm eingegangene Subventionsanträge hat der Ausschuß zur Förderung der Thierzucht aus Staatsmitteln noch 785 M. Subvention für in der Provinz zu Zuchtzwecken angekaufte Stiere, 3960 M. zur Errichtung von Bullenstationen und 2069 M. für weitere Zwecke der Rindviehzucht, außerdem als Beihilfen zur Bullenhaltung in den Stierhaltungsgenossenschaften in den Nothstandsgebieten 2425 M. bewilligt mit der gleichzeitigen Bestimmung, daß in Zukunft zwischen den in ländlichen und städtischen Gemeinden errichteten Bullenstationen ein Unterschied gemacht werden wird, und letzteren nur dann jährliche Beihilfen zu den Unterhaltungskosten gewährt werden sollen, wenn nachgewiesen werden kann, daß züchterische Interessen vorliegen.

Im letzten Jahre ist unter Abstandnahme vom Import der Fohlenankauf ausschließlich in der Provinz vorgenommen. Für die Zukunft ist der Ankauf importirter Fohlen für die weiter vorgeschrittenen Zuchtbezirke uns Auge gefaßt, während aus diesen die Gegenden, welche mit der Zucht schwererer Arbeitspferde erst beginnen, ihr Zuchtmaterial entnehmen sollen. Im letzten Jahre wurden 16 Fohlen angekauft.

Im Hinblick auf den so häufig vorkommenden mangelhaften Hufbeschlag, der die Leistungsfähigkeit der Thiere wesentlich schädigt, sowie auf die oft vernachlässigte Hufpflege und deren den Zucht- und Gebrauchswerth der Pferde stark beeinträchtigende Folgerscheinungen beschloß der Kammer-Ausschuß zur Förderung der Thierzucht, daß auf Schauen und Musterungen von Pferden eine Beurtheilung des Hufbeschlages eintreten soll; daß ferner die Feststellung von Namen und Wohnort des betreffenden Schmiede veranlaßt wird, sowie daß diejenigen Schmiede, von denen eine Mehrzahl von Pferden gut beschlagen vorgeführt wird, mit Geldpreisen oder Diplomen prämiirt werden.

Der Ausschuß zur Förderung der Thierzucht beschloß auch noch, bei dem Kommerzvorstand zu beantragen, an den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eine Anfrage wegen Durchführung der in Aussicht genommenen Provinzial-Körordnung für Zuchtbullen zu richten mit der Bitte, den Erlaß derselben nach Möglichkeit zu beschleunigen.

In einem Rundschreiben an die Vorstände der landwirthschaftlichen Kreisvertretungen und Landwirthschaftlichen Vereine erklärt die Kammer unter Hinweis auf die große Bedeutung der Schweinehaltung und Schweinezucht als eines der wenigen noch rentablen Betriebszweige für die Landwirthschaft als auch für die gesammte Volkswirthschaft, sich bereit, auch fernerhin unverzinsliche Darlehen für die Errichtung von Eberstationen zu gewähren sowie einen Beamten zu Vorträgen über rationelle Schweine-Zucht und -Haltung sowie auch zur Errichtung von Eberstationen zur Verfügung zu stellen.

Stadttheater.

„Figaro's Hochzeit" mit Paul Knüpfer als Gast.

Ueber dem Gastspiel des Berliner Hofopernsängers am Sonnabend herrschte ein guter Stern, da auch mehrere unserer einheimischen „Sterne" ihre Rollen so wohl beherrschten, wie's nur eben bei ihren besten der Fall sein kann. Herr Knüpfer gefiel auch bei diesem zweiten Gastspiel ausgezeichnet, zunächst durch die Schönheit seiner Stimme in allen Lagen; man wird kaum bei einem anderen Baßsänger so klare und leichte Tongebung im Piano antreffen. Ebenso wohl bewältigt er die Charakterisirung des Figaro und den musikalischen Theil der Aufgabe. Große Leichtigkeit der Aktion, die vielen Nuancen der Bewegung und Haltung erhöhen bei Herrn Knüpfer die Lebhaftigkeit des Spiels, Unter den übrigen Leistungen des Abends seien die der Damen v. Lichtenfels und Lucky vor allem anerkennend erwähnt. Es ist gut, daß sie die Nummern der Susanne und Gräfin vorwiegend als schöne Musikstücke erfaßten, denn so groß sonst Mozart im Charakterisiren ist, so schwankt doch Susanne zwischen Sinnlichkeit und Deutheit (selbst Otto Jahn giebt es zu in seiner Biographie Mozart's) und einer vornehmeren Innigkeit der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010128024/fragment/page=0001

Empfindung, namentlich in der „Gartenarie“, und in die schwermüthig gewordene Gräfin konnten sich schon Mozart's Zeitgenossen, die sie aus Paesiello's „Barbiere di Seviglia“ kannten, ebensowenig finden als wir, die wir sie als reizendes, fröhliches Rosinchen in Rossini's „Barbier“ kennen. Der Page Cherubin ist dagegen ganz einheitlich charakterisirt, und dazu kam am Sonnabend eine Ueberraschung, denn das Stumpfnäschen, die blauen Augen, die jugendlich frische, sogar etwas knabenhafte Stimme kam uns so bekannt vor. Es sang nämlich Frl. Hertling, unsere letztjährige, jetzt in Altenburg engagirte Opernsoubrette, an Stelle des erkrankten Frl. Groß die Partie und dies namentlich in den ersten Hauptnummern ganz allerliebst. Sie hat offenbar große Fortschritte gemacht, ihre Intonation besonders ist tadellos rein geworden. Herr Fanta war als Almaviva wieder in seinem Element, die Damen Zerny und Seidel, die Herren Foerster, Aumann, Naven und Pagin wußten ihren Partien bestens zu entsprechen. Eine Intonationsstörung im Orchester, das sonst Vortreffliches leistete, und eine bemerkbare Störung im Dialog zwischen Gräfin und Page ausgenommen, war es eine durchaus erfreuliche Vorstellung.

Dr. Franz Kwest.

*

„Zopf und Schwert“ von Karl Gutzkow.

Aus Anlaß von Kaisers Geburtstag trug die Aufführung am Sonntag den Charakter einer Festvorstellung. Sie wurde durch einen patriotischen Prolog eingeleitet, den Herr Kunath mit mehr Hast als Ausdruck sprach. Hierauf führte uns eine Aufführung von Karl Gutzkow's historischem Lustspiel „Zopf und Schwert“ an den Hof des sparsamen Despoten Friedrich Wilhelm I. Der Dramatiker Gutzkow ist in den letzten Jahren sehr wenig beachtet worden und man kann kaum Bedauern darüber empfinden, denn seine Werke muthen uns schon recht antiquirt an. Immerhin wohnt ihnen aber eine starke theatralische Wirksamkeit inne, die bei einer guten Aufführung stets zur Geltung gelangen wird. Das war auch bei der gestrigen Aufführung von „Zopf und Schwert“ der Fall, die eine Reihe hübscher Leistungen unseres Künstlerpersonals zeitigte. Herr Schreiner ist für die Darstellung derber knorriger Charaktere von der Art des Königs Friedrich Wilhelm I. wie geschaffen. Herr Faber spielte den verliebten Erbprinzen von Bayreuth mit großer Gewandtheit, die freilich nicht immer über das störende Beiseitesprechen vollkommen hinweghelfen konnte. Herr Scholling hätte den diplomatischen Ritter Hotham vielleicht noch ein wenig feiner pointirt herausbringen können. Recht ansprechend war die Prinzessin Wilhelmine des Frl. Wolffram und die Sonnsfeld des Frl. Runge, während dagegen Frau Fredi Franken der Königin etwas mehr Würde hätte leihen dürfen. Die kleineren Rollen waren durchweg gut besetzt und die Regie lobenswerth.

Dem Lustspiele folgte eine Wiederholung von Mascagni's „Cavalleria rusticana.“ Hugo Gerlach.

Thalia-Theater.

... „Abgesehen von einiger Begabung, die sich allerdings nicht wegleugnen läßt, zeigt Halbe's „Jugend“ soviel krankhafte Erscheinungen einer faulen Gährung, daß man das Stück zu den schnell vorübergehenden Erscheinungen wird zu zählen haben ...“ Dieses freundliche Geleitwort eines unserer Oberzünftler im Handwerke der Litteraturgeschichte kam mir gestern öfter in den Sinn. Besonders überzeugt von der „vorübergehenden Erscheinung“ war ich, als ich bemerkte, daß noch heute die Zurückweisung des Zeloten Schigorski seitens des milden Pfarrers Hoppe bei offener Scene einen Beifall zu entfesseln weiß, der jenem vor sieben Jahren bei der ersten Aufführung im Berliner Residenztheater an Wärme wohl nichts nachgiebt. Ueber das Liebesdrama selbst, dessen Erfolg der Dichter auf keins seiner späteren Werke hat übertragen können, brauche ich kein Wort mehr zu verlieren. Es ist wohl in den letzten fünf Jahren keine Saison vorübergegangen, in der nicht das bedeutende Drama, eins der ergreifendsten, lebenswahrsten und muthigsten Bühnenwerke seit mehreren Jahrzehnten, unserm Publikum vorgeführt wurde. Man ist der Direktion des Theaters auf der Geiststraße zu Dank verpflichtet, daß in die unabsehbare Flucht flacher Schwänke auch einmal ein Bühnenwerk von Werth eingereiht wurde. Die beständige Kost der lustigen Schwänke kann geradezu vernichtende Folgen zeitigen. Der Herr Publikus setzt sich auf seinen abonnirten Platz und wartet auf die obligaten Kalauer. Stellen diese sich nicht in den gewohnten Zeitläufen von fünf Minuten ein, dann beginnen bei ihm die Reflexbewegungen von den Zwergfellerschütterungen der vorhergehenden Abende. Anders will es mir nicht verständlich werden, daß der unglückliche Kretin Amandus wahre Heiterkeitserfolge erntete. Die Rolle wurde doch von Herrn Netzler mit einer erschütternden Lebenswahrheit gespielt. Doch man amüsirte sich über die ergreifende Wärme des Pfarrers und lachte über die von rührender Innigkeit und zartester Keuschheit getragenen Liebesscenen. Gespielt wurde recht flott und tapfer. Etwas zu viel Routine hat uns allerdings um einige Stimmungen gebracht, die bei decenterer Behandlung einiger Rollen hätten ausgelöst werden können. Der Pfarrer Hoppe des Herrn Grentzer war eine recht sympathische Leistung. Für den weltbejahenden Freimuth und die edle Menschenliebe fand diese tüchtige Kraft unseres Thalia-Theaters den innigen, warmen Ton vortrefflich. Der Kaplan vergaß zu sehr, daß außer dem Zelotismus noch eine andere Seele in seinem Busen wohnen soll. Seine Neigung zum Annchen, wenn auch in der Dichtung nur diskret angedeutet, wird kaum allen zum Bewußtsein gekommen sein. In seiner Darstellung fehlten die Nuancen, sie fiel daher zeitweise ins Monotone. Wirklich erfreuliche Figuren waren die beiden Verliebten. Beide Rollen brachten eine angenehme Ueberraschung. Fräulein Hubert führte den Beweis, daß an ihr Talent auch höhere Anforderungen gestellt werden können. Sie war das moderne Gretchen, wie es den Intentionen des Dichters entsprechen mag: natürlich, selbstlos, von zartester Keuschheit und in ihrer Reue erschütternd. Auch der Student in seiner Geradheit und kraftvollen Leidenschaft der unverdorbenen Jugend fand in Herrn Otto einen Vertreter, der den vollen Beifall, der ihm gespendet wurde, reichlich verdiente. — Nach der „Jugend“ Trotha und Freund. So wurden die Stimmungen, die noch im Innern nachzittern wollten, mit Keulenschlägen todtgeschlagen. Recht dankbar war aber jetzt das Publikum, es brauchte dem Lachreiz keinen Zwang mehr anzuthun. W. Brsch.

Schöffengericht zu Halle.

Halle, 26. Januar.

Durch ein am 28. September 1900 in der „Saale-Zeitung“ erschienenes Opernreferat des Herrn Dr. Kwest, das mit einer Warnung schloß, hat sich Opernsänger Heydrich getroffen gefühlt und deshalb Klage wegen Beleidigung gestellt. Nachdem Dr. Kwest einen Sühneversuch sowie einen Vergleichsvorschlag (Zahlung einer Buße an die deutsche Bühnengenossenschaft und sämmtlicher Gerichtskosten) abgelehnt hatte, erklärte er in der Verhandlung vor dem Schöffengericht, die am Sonnabend stattfand, daß er eine Beleidigung nicht bezweckt, sondern sich in jenem Memento (Mahnruf) betitelten Artikel lediglich habe verwahren wollen gegen eine Wiederholung versteckter Angriffe, die im letzten Winter gegen ihn unternommen worden seien. Falls ein Vergleich nicht zustande käme, müßte er die Vernehmung einer Reihe von Zeugen in Halle, Braunschweig, Köln am Rhein, Stettin und Berlin beantragen. Der Vorsitzende des Gerichts stellte danach dem Kläger Heydrich vor, daß sich unter diesen Umständen die Sache bis in den Sommer hinziehen könnte, wenn Heydrich vielleicht schon über alle Berge sei. Dr. Kwest lehnte es ab, zu erklären, er habe in jenem Artikel nicht Heydrich gemeint, ebenso will er nicht versprechen, „es nicht mehr zu thun“. Es kommt schließlich der Vergleich zustande, daß Dr. Kwest in einer der nächsten Opernkritiken eine Erklärung in dem Sinne abgeben will, daß er eine Beleidigung des Opernsängers Heydrich in jenem Artikel nicht bezweckt habe. Die Gerichtskosten sollen von beiden Parteien gleichmäßig getragen werden, so daß bei der Klage, wie man sieht, ein negatives Resultat herausgekommen ist.

m. Trebnitz im Saalkr., 27. Jan. Der Amtsvorsteher zu Trebnitz im Saalkreise hatte im Juni v. J. an die offene Handelsgesellschaft Hoffmann u. Comp., Malzfabrik zu Trebnitz eine Verfügung erlassen, in welcher dem verantwortlichen Leiter der Malzfabrik bei Strafandrohung aufgegeben wurde, für eine gründliche Reinigung des Abfallwassers vor dessen Einleitung in den nahe gelegenen Bach zu sorgen. Die Wahl des Verfahrens zur Reinigung des Wassers bleibe der Fabrik überlassen. Es werde aber unbedingt verlangt, daß nur dann Abfallwässer der Malzfabrik in den Bach geleitet werden dürfen, wenn sie vorher derartig gereinigt seien, daß Proben davon in Mengen von je 1 Liter nach zweitägigem Stehen in offenen Schalen bei Zimmertemperatur noch nicht in stinkende Fäulniß übergehen. Bei Ausführung der fraglichen Reinigungsanlage würden Regierungs- und Gewerberath Schulze und Gewerbeinspektor Häusler zu Halle mit ihrem Rathe gern der Fabrik zur Seite stehen. Diese Verfügung focht die beregte Firma durch Beschwerde beim Landrath des Saalkreises an, welcher aber auf Abweisung der Beschwerde erkannte. Die weitere Beschwerde beim Regierungspräsidenten zu Merseburg hatte ebenfalls keinen Erfolg. Der Regierungspräsident führte aus, nach dem Gutachten von Sachverständigen enthalten die Abfallwässer aus Malzfabriken stets mehr oder minder Gummi, Kali, Phosphorsäure, Zucker und stickstoffhaltige Stoffe und gehen rasch in Fäulniß über, indem sie alle Zersetzungserzeugnisse liefern, die bei der Fäulniß stickstoffhaltiger Stoffe beobachtet worden seien. Nur da, wo die Abfallwässer in frischem Zustande größeren und schnellfließenden Wasserläufen zugeführt werden können, könne die Bildung üblen Geruches verhindert werden. Das Beispiel anderer Malzfabriken zeige deutlich, wie schnell und intensiv Abfallwässer in stinkende Fäulniß übergehen, sobald sie sich ansammeln. Alsdann erhob die erwähnte Firma Klage gegen den Regierungspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht und bestritt, daß die Abfallwässer aus der Malzfabrik geeignet seien, eine Gesundheitsgefahr hervorzurufen. Wenn die Anlieger angehalten würden, den fraglichen Bach zu reinigen, so würde dadurch ein besseres Gefälle des Baches eintreten und es würde dann kein Geruch mehr wahrgenommen werden. Das Oberverwaltungsgericht erachtete jedoch die Klage der Malzfabrik nicht für begründet und führte aus, nach dem erstatteten Gutachten habe das Wasser aus der Malzfabrik zur Zeit des Erlasses der Verfügung Stoffe gehabt, welche geeignet gewesen seien, eine Gesundheitsgefahr hervorzurufen. Möge sich auch der Graben in einem schlechten Zustande befunden haben, so sei dies für den vorliegenden Rechtsstreit unerheblich. Die Polizeibehörde sei unbedingt berechtigt gewesen, die angefochtene Verfügung zur Beseitigung einer Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen zu erlassen.

* Görlitz, 28. Jan. Das Urtheil im Görlitzer Bankprozeß wurde gestern früh um 2 Uhr gesprochen. Die beiden Angeklagten Bankier Otto Müller und dessen Sohn Prokurist Paul Müller wurden vom Schwurgericht zu je sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der Dichter Otto Erich Hartleben verließ am Sonnabend das Wiener Sanatorium, in dem er die letzten Wochen zugebracht hatte, und reiste nach der Schweiz. Sein Zustand hat sich in erfreulicher Weise gebessert und die völlige Wiederherstellung dürfte bald erfolgen.

Giuseppe Verdi †.

Nach langem Todeskampfe ist Giuseppe Verdi am Sonntag früh um 2 Uhr 45 Minuten in Mailand gestorben. Sein Tod hat ganz Italien in eine tiefe Trauer versetzt, an der die gesammte civilisirte Welt theilnimmt. In Mailand sind alle Vergnügungslokale, Läden sowie die Schulen geschlossen. Rings um das Hotel Milan, wo Verdi starb, bewegt sich eine dichte Menschenmenge. Fast kein Haus in Mailand ist ohne Trauerfahnen. Die Stadtverwaltung veröffentlichte eine Kundgebung, welche die Verdienste Verdi's rühmend hervorhebt. Unter der großen Anzahl von Trauerkundgebungen, die der Familie Verdi's zugingen, befindet sich auch ein in herzlichen Ausdrücken gehaltenes Telegramm des Königs und der Königin von Italien. Die Leiche Verdi's wird auf Wunsch seiner Angehörigen nicht einbalsamirt werden, die Trauerfeier findet am Mittwoch oder Donnerstag statt. Tiefe Trauer herrscht auch in Rom, sie giebt sich überall in der Stadt kund. Der italienische Senat hielt am Sonntag eine Sitzung ab, welche ganz dem Andenken Verdi's gewidmet war. Der Präsident und Ministerpräsident Saracco gaben dem Schmerze Ausdruck, von welchem das ganze Land vom Palast bis zur ärmsten Hütte erfüllt sei. Saracco fügte hinzu, das Begräbniß Verdi's werde, falls dieser nicht andere Verfügungen getroffen habe, auf Staatskosten stattfinden. (Lebhafter Beifall.) Der Senat beschloß sodann einstimmig, Verdi dieselben Ehren zu erweisen wie Manzoni. Dazu gehört die Aufstellung einer Marmorbüste in einem Saale des Senats, die Entsendung einer Abordnung zu den Trauerfeierlichkeiten und die Mittheilung vorstehenden Beschlusses an die Familie Verdi's, sowie an den Stadtrath in Busseto und Mailand.

Giuseppe Verdi war geboren am 9. Oktober 1813 in dem Dorfe Roncole (Parma), wo sein Vater eine Herberge hielt. Frühe Aeußerungen musikalischen Talentes erregten in seinem Heimathsdorfe und der nahen Stadt Busseto Aufsehen, die letztere und ein begüterter Kunstfreund gewährten ihm eine Unterstützung, so daß Verdi in Mailand seine Ausbildung suchen konnte. Ins Konservatorium wurde er zwar nicht aufgenommen, da dessen Direktor ihn nicht für hinreichend begabt hielt; Verdi wurde Schüler des Correpetitors am Scalatheater, Lavigna. 1839 trat er im Scalatheater mit seiner ersten Oper: „Oberto, conte di S. Bonifacio“ auf. Sie fand, trotz offenbarer Anklänge an Bellini, Beifall. Die nächste Oper: „Il giorno di regno“ fiel durch. 1842 erschien sein „Nabucodonosor“ („Nebukadnezar“), wurde 1843 auch in Wien, 1845 in Paris aufgeführt. Diese Oper hat Verdi's Ruhm begründet, der sich mit den folgenden Werken steigerte: „I Lombardi alla prima crociata“ (1843), „Ernani“ (1844), „I due Foscari“ (1844), „Giovanna d'Arco“ (1845), „Alzira“ (1845), „Attila“ (1846), „Macbeth“ (1847), „I masnadieri“ (1847), „Jérusalem“ (1847), „Il corsaro“ (1848), „La battaglia de Legnano“ (1849), „Luisa Miller“ (1849), „Stiffelio“ (1850). Die Glanzzeit von Verdi's Schaffen ist durch die Opern „Rigoletto“ (1851), „Il trovatore“ (1853) und „La traviata“ (1853), seine populärsten Werke, repräsentirt. Für längere Zeit schien dann Verdi's Schaffenskraft erschöpft zu sein. „Les vêpres Siciliennes“, ein für die Große Oper in Paris 1855 geschriebenes Werk, fand kühle Aufnahme, ebenso „Simone Boccanegra“ und „Aroldo“ (1857). „Ballo in maschera“ (1858) hatte wieder Glück. Es folgten dann: „La forza del destino“ (1862), „Don Carlos“ (1867), „Aïda“, welch letztere Oper Verdi 1871 auf Veranlassung des Vicekönigs von Aegypten für die Eröffnung der italienischen Oper in Kairo gegen ein Honorar von 100,000 Francs schrieb; sie hat rasch ihren Weg gemacht. Verdi hat darin versucht, sich neuerer deutscher Schreibweise, namentlich der Wagner's, zu nähern, jedenfalls ist darin die Instrumentation reicher, die Harmonie komplizirter geworden. Italienische Opernmusik enthält auch sein „Requiem“, 1874 zum Andenken an den ein Jahr vorher gestorbenen Dichter Alessandro Manzoni geschrieben. 1887 schrieb er noch „Othello“, 1893 „Fallstaff“. Neben großer musikalisch-dramatischer Begabung und Kenntniß der Bühnenwirkungen neigte Verdi stets mehr zum äußerlich Effektvollen, zu leidenschaftlichen Gefühlsausbrüchen. Der bel canto Rossini's findet bei Verdi selten seinen Platz. In der Kunst des Satzes ist er erst mit seinen letzten nicht für die Oper geschriebenen Werken den deutschen Meistern näher gekommen, nämlich in seinem „Stabat Mater“, einem „Tedeum“, „Ave Maria“ und einem „Lobgesang auf die Jungfrau“. Verdi war verheirathet mit der einst hochangesehenen Sängerin Giuseppina Strepponi, die er in Paris als Gesangslehrerin kennen gelernt hatte; sie starb 1897. Im selben Jahre begründete Verdi, der sich ein großes Vermögen erspart hatte, ein „Altersheim für Musiker“ für ca. 100 Personen. Mit Verdi hat nun die italienische Musik ihren letzten großen Vertreter verloren.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Höchst interessante Neuheiten der Waffen-Technik weist gegenwärtig wieder das Schaufenster der Gewehr- und Büchsenmacherei von Richard Schröder's Nachfolger, Leipzigerstr. 2, auf. Von denselben ist in erster Linie hervorzuheben das bereits bei den Gardetruppen probeweise im Gebrauch befindliche, wegen seiner Ueberlegenheit allen anderen Militärgewehren gegenüber zur Einführung bei unserer gesammten Armee bestimmte neueste preußische Original-Militärgewehr Modell 1900. Diese Waffe, bei der das Kaliber aus verschiedenen Gründen wieder von 7 auf 7,9 Millimeter vergrößert ist, zeichnet sich bei einer Anfangs-Geschoßgeschwindigkeit von 645 Meter in der Sekunde durch eine gewaltige Durchschlagsfähigkeit aus (auf 100 Meter: 5 Mann hintereinander, 4 Pferde nebeneinander, 67 cm Eichenholz, 78 cm Tannenholz, 7 mm Stahlplatte); es setzt dies Gewehr noch auf 4000 Meter einen Mann außer Gefecht. Weiter verdient besondere Beachtung der Bergmann-Karabiner, bei dem das Laden in denkbar einfachster Weise vor sich geht, und der daher durch die Möglichkeit des Auswechselns der Läufe auch als Pistole und Pürschbüchse verwendbar, die Abgabe von 10 Schuß in 2 Sekunden gestattet. In verschiedenen neuen Modifikationen tritt uns das Mausergewehr (Burengewehr) entgegen, so als Mauser-Repetir-Pürschbüchse (Kaliber 7 mm) mit unsichtbarem Magazin, als Mauser-Rückstoßlader-Pistole (Kaliber 7,63 mm), mit der bei großer Durchschlagsfähigkeit bequem in der Minute 80 gezielte Schüsse abgegeben werden können usw.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

29. Januar: Wolkig, kälter, Niederschläge.

30. Januar: Wenig verändert, vielfach Nebel, feucht, Niederschläge. Frische Winde.

Meteorologische Station zu Halle.

	26. Januar (9 Uhr 12 Min. ab.)	27. Januar (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	746,1	735,9
Thermometer Celsius	0,3	2,9
Rel. Feuchtigkeit	100%	93%
Wind	S 1	SW 4

Maximum der Temperatur am 26. Januar: 3,7° C.
Minimum in der Nacht vom 26. Januar zum 27. Januar: 0,1° C.
Niederschläge am 27. Januar 7 Uhr morgens: 16,1 mm.

	27. Januar (9 Uhr 12 Min ab.)	28. Januar (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	727,5	727,8
Thermometer Celsius	2,9	2,1
Rel. Feuchtigkeit	82%	80%
Wind	SW 4	NO 8

Maximum der Temperatur am 27. Januar: 8,2° C.
Minimum in der Nacht vom 27. Januar bis 28. Januar: 1,9° C.
Niederschläge vom 28. Januar 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 26. Januar.

Aufgeboten; Der Kaufmann Paul Scholz und Gertrud Tell (Ankerstr. 14 und Ritterstr. 15). Der Kaufmann Arthur Morgenstern und Klara Saß (Gr. Steinstr. 61 und Stettin). Der Arbeiter Hermann Jünger und Emma Kraneis (Lauchstädt und Niederclobigkau). Der Kaufmann Hermann Gißler und Alma Heyne (Mannheim).

Eheschließungen: Der Geschirrführer Maximilian Schröder und Minna Kühne (Domstr. 1). Der Handarbeiter Hermann Kurze und Luise Sturm (Gr. Brauhausstr. 11). Der Klempner Karl Kund und Anna Knöfler (Karzerplan 2 und Blücherstr. 11) Der Techniker Otto Sondershausen und Henriette Harnisch (Streiberstr. 18 und Thomasiusstr. 13). Der Kesselschmied Traugott Freyer und Christiane Herzog (Georgstr. 15 und Glauchaerstraße 4). Der Schlosser Wilhelm Lorentz und Emma Voigt (Merseburgerstr. 45 und 44).

Geboren: Dem Postsekretär Hugo Sommer eine T., Charlotte (Beesenerstr. 24). Dem Schneider Bruno Mosenhauer eine T. Gertrud (Alte Promenade 19). Dem Bierfahrer Franz Hannibal eine T., Martha (Lindenstr. 52). Dem Schankwirth Wilhelm Holzapfel ein S., Wilhelm (Beesenerstr. 28). Dem Metalldreher Otto Kuhnert ein S., Erich (Schlosserstr. 11). Dem Maschinenschlosser Otto Born eine T., Gertrud (Pfännerhöhe 30). Dem Schriftsetzer Otto Litzinger eine T., Frieda (Wörmlitzerstr. 95). Dem Weißgerber August Bergmann eine T., Anna (Ritterstraße 11). Dem Maurermeister Friedrich Reipsch ein S., Georg (Königstr. 66). Dem Kaufmann Hermann Wollmann eine T., Ursula (Leipzigerstr. 36). Dem Bahnarbeiter Richard Ehrlich eine T., Elfriede (Streiberstr. 4).

Gestorben: Des Kaufmann Franz Rügow Ehefrau Ida geb. Lindenstein, 42 J. (Elisabeth-Krankenhaus). Anna Haupt, 18 J. (Schützenstr. 1).

Standesamt Halle N., 26. Jan.

Aufgeboten: Der Tischler Otto Hildebrandt und Bertha Seidewitz (Hardenbergstr. 2 und Dessauerstr. 15).

Eheschließungen: Der Handarbeiter Otto Heder und Martha Eichel (Feldstr. 4 und Bernburgerstr. 15). Der Landwirth Albert Söhring und Bertha Tänzer (Feldstr. 2).

Geboren: Dem Schmied Wilhelm Danke ein S., Walter (Gr. Brunnenstr. 54). Dem Maurer Fritz Parsch eine T., Frieda (Seebenerstr. 45). Dem Güterbodenarbeiter Karl Zörner ein S., Karl (Gr. Gosenstr. 11). Dem Schmied Friedrich Bohndorf ein S., Karl (Neilstr. 26). Dem Schmied Paul Ziska ein S., Walter (Hohenzollernstr. 36). Dem Handarbeiter August Reisel ein S., Karl (Feldstr. 2). Dem Bäckermstr. Albert Kuhne eine T., Bertha (Eichendorffstr. 37).

Gestorben: Des Handarbeiter Friedrich Brömme S. todtgeb. (Weißenburgstr. 6). Die Wittwe Hedwig Rose geb. Leiter, 69 J. (Geiststr. 26). Der Milchkutscher Karl Voigt, 60 J. (Trothaerstr. 20). Des Geschirrführer Karl Fricke S. todtgeb. (Ludwig Wuchererstr. 25). Des gepr. Lokomotivheizer Ernst Wagner T. Ida, 1 J. (Schillerstr. 33). Des Gärtner Hermann Hartung S. todtgeb. (Ackerstr. 2).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010128024/fragment/page=0002
DFG

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. **B** — 5.45 **R. P** — 7.50 **B.** S. 1-3. ● **B** — 9.50 **B.** D. 1-2 **Bd** — 10.24 **R. P** — 10.48 **R.** S. 1-3. ● **B** — 11.22 **R.** D. 1-2 **Bd** — 1.09 **N.** D. 1-2 — 1.18 **R. B** — 2.20 **N. P** — 4.00 **R.** S. 1-3 ● **Bd** — 5.39 **R. B** — 7.20 **N.** (bis Merseburg). — 7.45 **R.** S. 1-3 ● **B** — 9.50 Nb. (fährt bis Kösen). — 10.38 Nb. D. 1-2. ● **B** S. 1-3 ● **P** — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** (nach Stuttgart und Mailand). — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** — 12.30 Nb. (bis Merseburg).

Berlin. 3.58 **B.** S. 1-3. ● **B** — 4.27 **R. D.** 1-2 **Bd** — 6.56 **B.** S. 1-3. ● **P** — 9.08 **R.** S. 1-3. ● **B** — 11.15 **R. B** — 11.18 **R.** S. 1-3. **Bd** — 1.05 **R.** D. 1-2. ● **B** (von Stuttgart u. Mailand). — 2.20 **R. P** — 4.35 **R.** D. 1-2. **Bd** — 5.33 **R.** S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 **R. P** — 8.24 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. S. 1-3 ● **Bd** — 9.25 Nb. D. 1-2 **Bd** — 12.22 Nb. **P.** (bis Wittenberg).

Leipzig. 2.57 **R. P** — 4.33 **R.** — 5.43 **R.** — 7.30 **B. Bd** — 7.47 **B.** S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 **B.** S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 **B. B** — 10.22 **B. P** — 10.48 **R.** S. 1-3. ● **Bd** — 11.49 **N.** — 1.43 **N. P** — 3.26 **N. B** — 5.07 **N.** S. 1-3. ● **Bd** — 5.35 **N.** S. 1-3. ● **Bd** — 6.30 **N.** — 7.16 **Nb. P** — 9.42 **Nb.** — 9.23 **Nb. P** — 11.10 **Nb.** S. 1-3. ● **Bd** — 12.6 **Nb.**

Magdeburg. 4.55 **B. P** — 7.00 **B. P** — 10.00 **B. P** — 11.13 **B.** S. 1-3. ● **Bd** — 1.32 **N. P** — 3.45 **N. P** — 5.53 **N. P** — 7.14 **Nb.** S. 1-3. ● **Bd** — 8.51 **Nb. P** — 10.49 **Nb.** S. 1-3. ● **Bd** — 12.22 **Nb. P** [fährt bis Köthen].

Eilenburg-Nordhausen-Kassel. 5.25 **B. P** — 6.57 **B.** [fährt bis Baumgarthausen]. — 9.10 **B. P** — 11.00 **B.** S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Mitt. [fährt bis Eilenburg]. — 2.15 **N. P** — 3.54 **N.** D. 1-2 ● **Bd** — 5.07 **N. P** — 9.30 **Nb.** [fährt bis Eilenburg]. — 10.40 **Nb.** S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 **Nb. P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 **B. P** — 7.55 **B. P** — 11.23 **B. P** — 1.33 **N.** S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 **N. P** — 6.18 **N. B** — 10.37 **Nb. P** [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.35 **B.** S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 **B. P** — 11.34 **B. B** — 2.48 **N.** S. 1-3. ● **P** — 6.23 **N. P** — 11.25 **Nb. P** [fährt bis Torgau].

Seifhennersdorf. 6.46 **B. P** — 10.00 **B.** — 2.00 **N. P** — 3.00 **N.** [bis Dölau; fährt nur Sonn- und Festtags]. — 7.30 **N.**

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 **B.** S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 **B.** D. 1-2. **Bd** — 5.38 **B.** [kommt von Merseburg]. — 6.34 **B. P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 **B.** D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 **B.** S. 1-3. ● **B** — 9.51 **B. B** — 12.28 **N.** — 1.04 **N. P** — 2.32 **N.** S. 1-3. ● **B** — 4.31 **N.** D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 **N. P** — 5.26 **N.** S. 1-3. ● **Bd** — 8.20 Nb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 8.34 **Nb. Bd** — 9.21 **Nb.** D. 1-2. **Bd** — 11.55 **Nb. P.**

Berlin. 3.19 **B.** — 4.37 **B. P** — 7.38 **B.** [kommt von Wittenberg]. — 9.55 **B.** D. 1-2. **Bd** — 10.16 **B. P** — 10.44 **R.** S. 1-3. — 11.18 **B.** S. 1-3. **Bd** — 1.05 **R.** D. 1-2. **B** — 2.00 **R. B** — 3.50 **R.** D. 1-2. **Bd** — 5.26 **N. P** — 7.32 **Nb.** S. 1-3. ● **P** — 9.10 **Nb. B** 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 **Nb. P** — 11.27 **Nb.** D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.45 **B. P** — 6.37 **B.** — 6.50 **B. P** — 7.46 **B.** — 9.51 **B. P** — 10.40 **R.** — 11.10 **R.** S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 **N. P** — 1.27 **N.** S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 **N. P** — 4.38 **N.** — 5.30 **N. P** — 6.29 **N.** (verkehrt nur Werktags). — 7.10 **N.** S. 1-3. ● **P** — 7.55 **Nb.** — 8.41 **Nb. P** — 9.41 **Nb.** — 10.24 **Nb. P** — 10.45 **Nb.** S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 **Nb. P.**

Magdeburg. 2.45 **B. P** — 7.30 **B.** [kommt von Köthen]. — 7.42 **B.** S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 **B.** S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 **B. P** — 10.39 **B.** S. 1-3. **Bd** — 1.29 **N. P** — 3.21 **N.** — 5.08 **N.** S. 1-3. ● **Bd** — 7 **Nb. P** — 9.14 **Nb. P** — 11.04 **Nb.** S. 1-3. ● **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eilenburg. 6.45 **B. P** — 7.20 **B.** S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 **B. B** — 1.22 **N. P** — 2.42 **N.** D. 1-2. **Bd** — 4.16 **N.** — 5.23 **N. P** — 7.32 **Nb.** — 8.04 **Nb.** S. 1-3. ● **P** — 10.27 **Nb. P.**

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 **B.** [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 **B. P** [von Halberstadt]. — 10.13 **B. B** — 12.41 **N. P** — 4.57 **N. P** — 5.32 **N.** S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 **Nb. P** — 11.38 **Nb. P.**

Soran-Guben. 7.26 **B. P** [kommt von Torgau]. — 10.16 **B. P** — 1.2 **N.** S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 **N. B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 **N. P** — 10.17 **Nb.** — 10.26 **Nb.** S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Seifhennersdorf. 7.30 **B.** — 12.25 **N. P** — 4.20 **N.** [von Dölau; fährt nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 **N.** — 9.05 **Nb. P.**

Solvente Firmen erhalten laufenden Wechselcredit. Off. unter L. 1355 an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erb.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß.“ **Dr. Luss, Mannheim. L. 3.**

Junger Kaufmann, gediegener Soldat, repräsentationsf. in allen Zweigen kaufmännischer Thätigkeit firm, wünscht sich mit ca. **10—15,000 Mk.** an einem soliden Unternehmen **zu betheiligen.** Off. unter F. E. 206 an **Haasenstein & Vogler, Actien-Ges., Halle a. S.**

Marienburger Loose à 3 Mk.
Nur Geld-Gewinne.
Porto u. Liste 30 Pf. Zhng. 26. Febr. etc. bei **Johs. König,** Wolfstr. 19.

1½ Millionen Mark
sind mit einem Loos zu gewinnen. Jedes Loos mindestens ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher kein Risico. Keine Klassenlotterie, keine Serien- oder Ratenloose. Gesetzlich erlaubt! Kein Schwindel! Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospect. **P. Seidenfaden, Mühlhausen i/Thür. 155.**

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore
empfehlen in grösster Auswahl
Schneider & Haase,
Markt 23.

Existenz.
Recept zur Bereitung von **festem Spiritus** ist billigst abzugeben.
Fabrikant **Strobel,**
Marktleugast, Oberfranken.

Hilfe
gegen Blutstockung in allen Frauenleiden. Krankenpflegerin **Krüger, Berlin,** Friedrichstraße 58, Hof III l., Ecke Leipziger Straße.

Böttcherwaaren
Schülershof 1, dicht am Markt.

Elegante Ladeneinrichtung
Naturholz, Bildhauerarbeit, fast neu, für jede Branche geeignet, ist wegen Aufgabe meines Geschäfts in Magdeburg **billig zu verkaufen.**
K. Schlesinger,
Magdeburg, Breitweg 30,
Kaufhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

Günstiger Gelegenheits-Kauf!!
Wegen Geschäftsverlegung stehen 4 sehr gut eingerichtete gr. **Ringschiffchen-Nähmaschinen,** neu, vorzügl. System, 1—2 J. im Gebrauch, zu jedes Lodenyr. sof. zu verk. Anfr. u. F. T. 219 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Zu Diners u. Bällen:
Desserts, Knallbonbons

Hochfeines selbstgekochtes
süßes Pflaumenmus,
pr. Pfd. 25 ₰, 10 Pfd.-Eimer 2.50 ℳ incl.
ff. reine Himbeermarmelade,
pr. Pfd. 50 ₰, 10 Pfd.-Eimer 4.50 ℳ
ff. reine Aprikosenmarmelade,
pr. Pfd. 70 ₰, 10 Pfd.-Eimer 6.50 ℳ
ff. Kaisermarmelade,
pr. Pfd. 35 ₰, 10 Pfd.-Eimer 3 ℳ
echtes rhein. Apfelkraut,
ff. rhein. Apfelgelee
offerirt **Gust. Friedrich. Bärgasse.**

Braunschweiger
Gemüse-Conserven
in bekannter Güte zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt
A. Trautwein. Gr. Ulrichstr. 31.

Morgen Dienstag
Schlachtefest,
M. Hecker,
Mittelstraße 16.

Dienstag den 29. ds.
Schlachtefest
bei **G. Gräbner,**
Martinstraße 17.

Pferd,
Rusfe, 1.50—1.55 hoch, sucht zur Aushilfe **Rich. Pfeiffer,** Nicolaistr. 6.

Ein ausrangirtes schweres
Arbeitspferd
steht billig zu verkaufen bei **Albert Busse,** Mühle Holleben.

Einen fetten Bullen u. einige frischmelkende Kühe verkauft Rittergut **Zoschen** a. d. Merseb.-Leipz. Chaussee, Bahnstation Schkeuditz.

Buchführung,
doppelt ital. 25 M. — einf. 15 M. — Einzelunterricht, Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt **F. C. Beyer,** Buchhalter, Meckelstraße 6, III.

Wer schenkt einem armen Kinde ein **Deckbett?** Näheres zu erfragen Dreyerstr. 33, I. rechts.

Ich nehme die gegen
Frau Raspe
gethane Aeußerung als unwahr zurück und erkläre dieselbe als eine achtbare Person. **Hedwig Wrobel.**

Schicke dein „Muttchen“. Man will k. d. bitten!

Na, ich danke,
total zerbrochen,
jetzt gehe ich schnell in die
Schirmfabrik von
F.B. Heinzel,
Leipz. Straße 98
und kaufe mir einen
soliden und dauerhaften
Regenschirm.
Reparaturen schnell und gut.

KALODERMA
(Glycerin- und Honig-Gelée).
Gegen rauhe und spröde Haut der **Hände** und **Gesicht.**
Zu haben in Tuben zu 10 u. 50 ₰ bei **Gr. Ulrichstraße F. A. Patz. Nr. 6.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines
strammen Knaben
zeigen hocherfreut an
Secretär **Robert Funck**
u. Frau, Ida geb. Keilholz.
Uchtspringe i/Altm., 26. Jan. 1901.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines **prächtigen Mädchens** wurden hoch erfreut
Alex Falkenstein und Frau,
Bertha geb. Kahn.
Kastel a/Rhein, 25. Jan. 1901.

Durch die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens** wurden hocherfreut
Carl Otto Büsch und Frau,
Augusta geb. Röchel.
Halle a/S., den 27. Januar 1901.

Am 26. d. M. Abends 6 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unser Onkel, der Rentier
Otto Schnapperelle
im Alter von 75 Jahren. Dies zeigt seinen Freunden und Bekannten an
Familie **Schnapperelle.**
Löbejün, 27. Januar 1901.

Am 25. d. Mts. verschied rasch und unerwartet unser Mitglied, der Lehrling
Paul Moritz.
Wir beklagen mit den tiefgebeugten Eltern den Verlust des trefflichen Jünglings, dessen bisherige Entwicklung zu schönen Hoffnungen berechtigte und der auch unserem Vereine ein treues Mitglied war.
Halle a/S., den 27. Januar 1901.
Der Domjungendverein.

Nach längerer Krankheit starb gestern Abend 11 Uhr sanft und ruhig meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester
Ida Reinhardt
im 17. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Alwine Reinhardt geb. **Horn** und Geschwister.

Für die wohlthuende Theilnahme bei dem Heimgange unseres theueren Entschlafenen, des Kaufmanns
J. G. Hesse,
innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Freda Herwarth v. Bittenfeld u. Hr. Rittmeister v. Kock (Braunschweig, Berlin); Frl. Elise Müller und Hr. Amtsrichter Max Gimmerthal (Ivenrode, Grenzen).
Geboren: Sohn: Hrn. Dr. Glatz (Scherstedt); Hrn. Professor Ernst Schulze (Giessen); Hrn. Pastor Erich Hollorf (Groß-Alsdorf). — Tochter: Hrn. Landrath Winckler (Merseburg).
Gestorben: Hr. Kaufmann Alfred Günther (Genf); Hr. Oberforstmeister a. D. Max Hildebrandt (Stolp); Dr. Leut. a. D. Karl Zimmerbäckel (Leipzig); Hr. Kaufm. Oskar Denich (Leipzig); Hr. Lohgerbermstr. Leopold Fachmann (Dessau); Hr. Seminardirektor G. Stölting (Wolfenbüttel); Hr. Kirchenrath Oberpfarrer K. Th. Schorch (Rudolstadt); Hr. Bergmann Paul Gerlach (Wernigerode); Hr. Getreidehändler Andreas Rusche (Gr.-Ottersleben); Hr. Rentner Wilhelm Bepie (Fischersleben); Hr. Gutsbes. Eduard Jennrich (Barleben); Hr. Ziegeleibesitzer Gustav Schmidt (Westeregeln); Frau Ida Rügow geb. Lindenstein (Merseburg); Fr. Oberstleut. a. D. Georg Fritsche (Köthen); Hr. Schuhmachermstr. Karl Kulbe (Köthen); Frau verw. Superint. Emma Krätschell geb. Krätschell (Berlin); Frau Dorothee Tauscher geb. Barthel (Naumburg); Frau verw. Justizrath Klara Schlick geb. Kopf (Schleiz); Frl. Melitta v. Gawain (Gaffrode); Hr. Prof. Dr. Ernst Schindler (Darmstadt); Hr. Polizei-Hauptmann Fritz Heinrich (Berlin); Hr. Geh. Sanitätsrath Dr. med. Wilh. Frantzel (Neu Babelsberg).

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1901 bis letzten März 1902 für die hiesige Anstalt erforderlichen
Wirthschaftsbedürfnisse
und zwar: ungefähr 3000 kg Hafergrütze, 80 kg feine Graupen, 90 kg Fadennudeln, 170 kg Hirse, 9000 kg Erbsen, 6000 kg Bohnen, 4000 kg Linsen, 4000 kg Reis, 7000 kg Salz, 300 kg Pfeffer, 100 kg Gewürz, 200 kg Mostrich, 90 kg Kümmel, 100 kg Lorbeerblätter, 2000 l Essig, 1400 kg Kaffee, 600 kg Syrup, 2400 kg Rindfleisch, 1700 kg Schweinefleisch, 900 kg Hammelfleisch, 50 kg Kalbfleisch, 3500 kg Speck, 3300 kg Rindertalg, 2500 kg Schweinetalg, 2000 kg Kalbtalg, 2000 kg Weißkohl, 2500 kg Sauerkohl, 3000 kg Magerkäse, 200 kg Zwiebeln, 5000 l Vollmilch, 50.000 l Magermilch, 1500 kg Semmel, 650 kg Kernseife, 20 kg Rasirseife, 250 kg Schmierseife, 250 kg Soda, 16.000 kg Petroleum, 12.000 Ctr. Briketts, 25.000 Stück Nahrungsmittel, 200 kg Fahlleder, 400 kg Sohlleder, 450 kg Brandsohlleder, 400 kg Schafsstärke, ferner 75.000 kg Kartoffeln, letztere **für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1901** soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Mit Ausnahme von Reis, Kaffee, Pfeffer, Gewürz, Lorbeerblättern und Petroleum wird die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorgeschrieben.

Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß dem Bieter die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu ertheilen hat, bekannt sind, sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen“ bis zum 12. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, nebst Proben an die unterzeichnete Behörde einzureichen. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors eingesehen, auch gegen 0,50 Mk. verabfolgt werden.

Halle a/S., den 19. Januar 1901.
Der Direktor
des Königlichen Strafgefängnisses.
Langebartels.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung
im herrschaftl. Forstrevier Radis
(Station der Berlin-Halle-Leipz. Bahn).
Sonnabend, 2. Febr. 1901
im Reichert'schen **Gasthofe zu Radis**
von Vormittags 10 Uhr ab:
ca. 2000 fm kief. Langnutzholz
(130 jähr. gutes Schneide- u. Bauholz), darunter:

Samenkiefern	3 Stück	=	rd. 9 fm,
Kiefern I. Kl.	4 „	=	„ 18 „
„ II. „	60 „	=	„ 132 „
„ III. „	655 „	=	„ 890 „

aus dem Eiskeller Schläge L. und M. die **letzten** und **besten daselbst** in kleineren und größeren Loosen;
von Nachmittags 2 Uhr ab:
aus denselben Schlägen:
44 fm kief. Scheit (theils Bittcherholz),
125 „ „ Knüppel I.
103 „ „ Knüppel II.
300 „ „ Knüppel III.
20% Anzahlung im Termin. Taxe mäßiger als sonst. Auswärtslisten mit Loseneintheilung vom 26. Januar ab gegen Schreibgebühr.
Außerdem werden größere und kleinere Parzellen 100 jähr. Kiefernbestände jederzeit stehend oder geschlagen freihändig abgegeben.
Die Forstverwaltung.

Die Parzellen 863/141 von dem jetzt Restaurateur Lutze'schen Hausgrundstück, Burgstraße Nr. 12 hier, nach der katasteramtlichen Vermessung 2 a 57 qm groß, und 864/141 von dem jetzt Handschuhfabrikant **Zeigermann**'schen Hausgrundstück, Burgstraße Nr. 11 hier, nach der katasteramtlichen Vermessung 60 qm groß, sollen am
Dienstag den 19. März d. Js.
Vormittags 11 Uhr
im unteren Saale des Rathhauses hier im Wege des öffentlichen Ausgebots verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Communalbureau eingesehen werden.
Merseburg, den 25. Januar 1901.
Der Magistrat.

Eck-Grundstück,
nahe am Marktplatz in Halle a. S.,
gutverzinslich. Einfahrt, Stallung, Niederlage 2c., sammt einem darin betriebenen **Geschäft, 90.000 Mk.** jährlicher Umsatz, **günstig zu erwerben. Erforderlich 25.000 Mk. Branchekenntnisse nicht nöthig. Ertrag ausgezeichnet. Offerten unter P. 288 befördert die Exped. d. Ztg.**

Guteingerichtete Handelsmühle
ca. 100 Centner täglicher Leistung, per 1. Oktober oder früher **zu pachten** event. **später zu kaufen gesucht.** Offerten unter **H. Z. 450** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden.**

Grundstück-Verkauf.
Beabsichtige mein seit 20 Jahren selbstgeführtes **Materialwaarengeschäft** mit flottgeh. Branntweinschank und Schweineschlächterei mit Grundst. ganz Provisorien in lebhafter Industriestadt, zur Ruhesetzung halber unter sehr günst. Beding. bei 10.000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Offerten unter E. 275 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Nähe des Gymnasiums
herrschaftl. Grundstück
mit schönem Garten, Veranden 2c. **preiswerth zu verkaufen.** Näheres durch **Karl Perll,** Thalamstr. 3.

Gasthofs-Verkauf.
Der Verkauf eines ersten Gasthofes in einer Stadt von ca. 5000 Einw. ist uns übertragen worden. Derselbe liegt am Haupteingange des betreffenden Ortes, wird von dem ersten Publikum frequentirt und es befindet sich bei demselben der beste Saal des ganzen Ortes. Kaufpreis ca. 60.000 ℳ bei sehr günstigen Uebernahme-Bedingungen. Reflektanten erhalten durch uns nähere Auskunft.
Gebr. Schmalz, Halberstadt.

Die Grundstücke
Karlstraße 22 u. Dachritzstraße 6
sind preiswerth zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren im
Bureau Friedrichstraße 16.

Das Eckgrundstück Röserstraße 4,
gut verzinslich, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres im Bureau
Friedrichstraße 16.

Naumburg a. S.
Gartengrundstück
(Baustelle), schönste Lage in d. Nähe des Bürgerg., ca. 1080 Quadrat-Bodenfl., sof. zu verk. Off. u. A.V. 293 an **Rudolf Mosse,** Magdeburg.

Wohnhaus mit Material- u. Kohlenhandel in kleiner Fabrikstadt Nähe Halle mit oder ohne 10 Mg. Acker bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. u. B. a. 7922 an **Rudolf Mosse,** Halle.

Bäckerei, gutgehend, 1. April 1901 zu verm. oder zu verkaufen. Näh. bei **Lindau & Krüger,** Delitzscher Str. 90.

Bäckerei-Verkauf.
Gangbare Bäckerei ist umständehalber sofort zu verkaufen.
Ernst Grey, Bäckermstr., **Calbe S.**

Der Verkauf, event. auch die Verpachtung eines hierselbst belegenen
Kolonial- und
Materialwaarengeschäfts
mit fester, guter Kundschaft ist uns übertragen worden. **Jahresumsatz** werden **60.000 Mk.** erzielt. Der Verkauf geschieht Forjungs halber, und kann die Uebernahme des Geschäfts unter den **günstigsten Bedingungen** event. sofort erfolgen.
Reflektanten erhalten durch uns nähere Auskunft.
Gebr. Schmalz, Halberstadt.

Gute, sichere Existenz.
Ein im flotten Gange befindliches **Waaren-Agentur-Geschäft** in der Wein-, Spirit.-, Cig.- u. Colonialw.-2c. Branche ist **nur** Familienverhältnisse halber sofort oder später **billig abzutreten.** Schöne Provisionslinie mit Eisenb.- u. elektrisch. Bahn-Verbindung. Großer Konsum und Industrie. Gefl. Off. erbitte u. 128 B. an die Exped.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, meine in bester Geschäftslage inmitten der Stadt belegene,
altrenommirte Bäckerei
sofort unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung **billig zu verkaufen** event. auch zu verpachten. Vollständiges Inventar vorhanden. Reflektirende wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.
Wwe. Ch. Merkel, Apolda,
Johannisgasse 5, I.

Größeres besseres
Restaurant
mit gutem Verkehr, an günstiger Lage, an tüchtigen Wirth vom Besitzer sofort oder später zu verpachten oder mit Grundstück zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 4000 ℳ.
Offerten unter B. d. 7925 an **Rudolf Mosse,** Breiterstraße.

Café mit Restaurant
in lebhafter Stadt Anhalts ist unter günstigen Bedingungen anderweitig zu verpachten und sofort zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter Chiffre K. 100 an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Brauerei-Verkauf.
Familienverhältnisse zwingen mich, meine in einer sehr **industriereichen Stadt und Gegend günstig gelegene Brauerei, worin Schwarz- und Weißbier, sowie Lagerbier** gebraut wird, mit **vollständigem, sehr guten Inventar, Lagerkellern** 2c. unter **äußerst günstigen Verhältnissen mit 10—15,000 Mark Anzahlung zu verkaufen.**
Selbstreflektanten erfahren das Nähere unter **A. S. 356** bei **Rud. Mosse, Magdeburg.**

In einer lebhaften Stadt ist ein gut eingerichtetes, sehr rentables
Conditorengeschäft
anderen Unternehmens halber per sofort oder 1. März **preiswerth zu verkaufen.** Es mögen sich nur solche Reflectanten, welche über ein Baarvermögen von 4—5000 Mk. verfügen, melden. Offerten erbitte unter **G. G. 230** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** zu senden.

24.000 Mark
auf sehr gute 1. Hypothek per 1.2. oder 1./4. **gesucht.** Dadurch sieben noch 7500 Mark.
Geschäftsstelle des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
zu Halle a/S., Barfüßerstr. 9.

1500 Mark
auf gute Hypothek sofort oder 1. April **gesucht.**
Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Halle, Barfüßerstraße 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010128024/fragment/page=0003

Einschreib-Albums Poesie-Albums, Geschichten, Andenkenbogen

stets in großer Auswahl am Lager.

Albin Hentze,

24 Schmeerstr. 24.

Telegr.-Adr.: Blumenstadt Erfurt

Garantie für unversehrte, bis auf die Stunde pünktliche Ankunft.

Arbeiten aus lebenden Blumen:

Cotillonbouquets: 20. 30 Pf.
Serviettenbouquets: 30. 50 Pf.
Ballbouquets: 2 M., 3 M.
Brautbouquets: 4. 6. 10 M.
Brautkränze: 4 M., 6 M., lose Myrthe gratis.
Palmenzweig mit Bouquet und Schleife: 4 M., 6 M., 10 M.
Trauerkränze: 2 M., 3 M.
Lose Blumen, frisch geschnitten m. frisch. Grün, Postkorb 3 M.

Erfurter Brunnenkresse: Postkorb 3 M.

---

1 Sortiment **Gemüse-Samen:** 1 M.
1 Sortiment **Blumen-Samen:** 1 M.
1 Sortiment **Blattpflanzen-Samen:** 1 M.
Zimmergurken-Samen: 65 Pf.
Grasrasen: 1 Centner 30 M.
Kartoffel-Saatgut, echtes Thüringer.
Hochstamm-Rosen: 1 M., 1,20 M.
Niedrige Rosen: 30 Pf.
Kugel-Lorbeerbäume in Kübeln 20 M. das Paar.
Zimmer-Schmucktannen: 2 M., 3 M., 6 M. mit kleinen Fehlern von 35 Pf. an.
Rhododendron in Töpfen: 1,75 M.
Epheu-Wände: 4.50 M.
Blumentischfüllung, 12 Exemplare 4 M.
Hyazinthen in Töpfen, blühend und in Knospe: 30 Pf.
Hyazinten, angetriebene auf Gläsern, incl. Glas: 85 Pf.
Makart- Strauß-Arrangements: 3 M. das Paar.

Gute Ernten setzen uns in die Lage, auf die Preise für Blumen- u. Gemüse-Samen in diesem Jahre **25 Prozent Rabatt** zu gewähren.

M. Peterseim's Blumengärtnerei, Erfurt, gegründet 1815.

Jährlicher Versand weit über 2 Millionen Pflanzen- und Zwiebelgewächse.

Lieferant 22 deutscher Höfe.

Telegr.-Adr.: Blumenstadt Erfurt

Empfehle

mein stets großes Lager neuer und gebrauchter

Möbel

in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, Birke,

ebenso imitirt, als:

Buffets, Schreibtische, Bronk-schränke, Vertikows, Seiden- und Plüsch-Garnituren, Bauer-, Taschen-, Rips-Sopha, Trumeaux, Spiegel, Confisen-, Steg- und Angiehtische, Rohr-Lehn- und andere Stühle, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Kleiderkrete-täre, Bücherschränke, Waschtische m. u. ohne Marmorplatte, Kommoden, Nachttische, Kleiderschränke, ein- u. zweithür. Küchenschränke u. v. m.

Friedrich Peileke,

nur Geiststraße 25.

Fernspr. 2450.

Kaufe und nehme alte Möbel stets in Zahlung.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 29. Januar 1901.

Altenburg (Hofth.): Die Fledermaus.
Erfurt (Stadtth.): Concert.
Gera (Fürstl. Th.): Die lieben Kinder.
Gotha (Hofth.): Jugend von heute.
Leipzig (Neues Th.: Tannhäuser.
Leipzig (Altes Th.): Falstaffmann als Erzieher.
Magdeburg (Stadtth.): Die lustigen Weiber von Windsor.
Weimar (Hofth.): Drittes Abonnementconcert.

Mittwoch den 30. Januar 1901.

Altenburg (Hofth.): Falstaffmann als Erzieher.
Erfurt (Stadtth.): Oberon, König der Elfen.
Gera (Fürstl. Th.): Das Käthchen von Heilbronn.
Gotha (Hoftheater): Oberon.
Leipzig (Neues Th.): Martha.
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Schneewittchen — Abends: Egmont.
Magdeburg (Stadtth.): Götz von Berlichingen.
Weimar (Hofth.): Mignon.

Nur noch ganz Zeit.
Der Circus ist gut geheizt.

Circus Aug. Krembser.

Halle a. S. Rossplatz.

Heute Montag Abends 8 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Novitäten-Vorstellung

mit auserlesenem Programm.

Zum ersten Male:
Sensationelle Novität!

Der Sieg der Buren am Spions-Kop.

Große Original-Pantomime nach wahrer Begebenheit arrangirt und in Scene gesetzt vom Director Aug. Krembser.

☞ Näheres durch Plakate.

Sing-Akademie.

Dienstag den 27. Januar Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Seb. Bach: Matthäus-Passion.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirector Hrn. Professor Hahnke, Bernburger Str. 30, Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8—10 Uhr

Turnübung

f. Mitglieder u. Jugendturner in der Schulturnhalle in der Taubenstr.

Anmeldungen werden vom Vorturnenden, Zughirer A. Korn, Streiberstraße 33, I., sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Uebungsstunden für
Abth. I (Jugendturner)
Montag u. Donnerstag Abends 8 bis 10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.
Abtheil. II (Mitglieder) im Winter:
Montag u. Donnerstag, im Sommer: Dienstag u. Freitag Abds. 8—10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.
Vorturnerschaft: Sonnabend Abends 8—10 Uhr Schulturnhalle d. Krausenstr.
Anmeldungen werden in der Turnhalle und vom Vorstand entgegengenommen.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend

Turnübung

in der Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamstr. 6).

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. z. Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

Marinekadetten.

Die Revisionskurse für das diesjährige Eintrittsexamen beginnen in den nächsten Tagen. Eintritt jederzeit!

Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Marinekadetten.

Dr. Schrader. Dr. Hoffmann.

Bettfedern und Daunen,

Bett-Inlette, Bettbezüge, Betttücher, Schlafdecken, Bettdecken u. Steppdecken

empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen

Robert Steinmetz,

Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,

Leipziger Straße Nr. 1, am Marktplatz.

Frischen **Geschwind-Gyps** bei

Klinkhardt & Schreiber Nachf., Bauhof.

Dienstag den 29. Januar, Abends 7½ Uhr

in den **„Kaisersälen"**

5. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

Solist: Henri Marteau aus Paris (Violine).

Programm: Schumann, Symphonie B-dur. Sinding, Violinconcert A-dur (neu). Wagner, Parsifal-Vorspiel. Guirand, Caprice f. Violine. Mozart, Ouv. Figaros Hochzeit.

Karten nummerirt zu 3, 2, 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk. bei **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. Fernspr. 2335.

Donnerstag den 31. Januar, 7½ Uhr in den **Kaisersälen**

Risler-Concert.

Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.

Karten à 3, 2, 1½ u. 1 Mk. in der **Hof-Musikalienhandlung Reinhold Koch,** Barfüsserstr. 20 (Fernspr. 2129). — Für Studirende beim Universitäts-Castellan.

Neues Theater.

Donnerstag den 31. Januar Abends 8 Uhr

Grosser Elite-Maskenball

in sämmtlichen festlich dekorirten Räumen.

2 Musikkapellen.

Grosse Aufführungen von eigens dazu engagirten Capacitäten.

Die drei schönsten Damenmasken

erhalten wie immer werthvolle Geschenke.

Eintritt für Herrenmasken 1 Mk., Damen frei.

Zuschauerkarten im Vorverkauf bei den Herren: **Steinbrecher & Jasper** und **F. Pennemann** à 50 ₰, an der Kasse à 75 ₰.

Hochachtungsvoll **F. Edel.**

„Zum Schultheiss", Poststrasse 5.

Specialitäten der Abendkarte:

Montag: Kartoffelpuffer, Dienstag: Löffelerbsen mit Speck und deutsches Beefsteak mit Pfefferlinge.
Mittwoch: Thüringer Klöse mit Pökelbratenn.

Mache auf meinen **Mittagstisch** aufmerksam, à Couvert im Abonnement 90 Pfg., **Einzelportionen à 40 Pfg.**

Neu! Restaurant Neu!

Hôtel „Wettiner Hof,"

Magdeburger Str. 5. Telephon 386.

Ausschank feinster Weine, echt Pilsener u. Münchener Biere.

Diners von 12—3 Uhr.

Auch nach Theaterschluß Soupers u. reichhalt. Abendkarte der Saison entsprechend. Indem ich mein Lokal zu gefl. Besuch empfehle, zeichne Hochachtungsvoll **Heinrich Mätzschker, Besitzer.**

Russischer Hof.

Morgen Dienstag grosses

Schlachte-Fest,

wozu ergebenst einladet **C. Matthes.**

Ferner **Loeflund's**

Malz-Extract-Bonbons durch Wohlgeschmack und lösende Wirkung ausgezeichnete **Hustenbonbons.**

Malz-Suppen-Extract zur Ernährung **magen-darmkranker Kinder** nach Dr. Keller (80% **Heilungen** erzielt).

Leberthran-Emulsion mit Malz-Extract, das neue bei Kindern so beliebte Mittel zu einer erfolgreichen **Leberthrankur.**

In allen Apotheken zu haben, en gros von

Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Gelegenheitskauf für Ziegeleibesitzer,

welche Maschinenbetrieb anzulegen beabsichtigen.

Eine **Pressenanlage,** renommirtestes Fabrikat, welche wegen besonderer Verhältnisse nur einige Tage gelaufen ist, billig abzugeben. Gefl. Anfragen durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** unter Chiffre **D. A. 79** erbeten.

Große Auswahl

in

reizenden aparten

Cotillon-Orden Touren

bietet

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Stadttheater Halle

Dienstag, 29./I., 7½ Uhr
135. V. i. V. P. 3. W. 90. Roth.

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Akt von Offenbach.
Kapellmeister Max Schneider.

Personen.

Peter, Pächter	W. Otto.
Liese, seine Muhme	A. Groß.
Anne-Marie) junge	P. v. Lichtenfels.
Katharine) Wittwen	Fr. Herm.
Nachtwächter	A. Dalwig.

Hierauf zum letzten Male:

Der wilde Reutlingen.

Lustspiel in 4 Aufz. von G. von Moser und Th. von Trotha.

Personen.

Friedrich II., König von Preußen	E. Guro.
von Bonin, Major und Flügeladjutant	E. Stumschlag.
Offiziere im Gefolge Sr. (Majestät.	M. Schulitza. P. Broer.
Jobst von Reutlingen, Rittmeister	E. Kinnath.
Heinz, sein Bruder, Leutn.	E. Rübsam.
Wolf v. Eichstädt, Prem.-Lt.	W. Faber.
von Hertzberg, Leutnant	O. Engelke.
von Puttkamer, Leutnant	C. Schelling.
von Maltzahn, Leutnant	Th. Gießen.
von Oertzen, Leutnant	O. Muth.
Graf Itzenplitz, Fähnrich	C. Stahlberg.
Wachtmeister	G. Lübben.
Ferdinand, Dragoner	G. Berend.
Benno v. Trautwitz, Leutn.	M. Schiefer.
Schulze, Unteroffizier	C. Schreiner.
Frau v. Gersdorff, Oberin des adligen Fräuleinstifts Langerode	G. Fredi-Franken
Ulrike v. Trebenow, ihre Nichte	Cl. v. Schultz.
von Pillnau) Stifts- von Schönberg) damen	M. Lübben. A. Amberg.
Susanne von Zellin	Fr. Runge.
Annette, Jungfer	E. Maltana.
Love, Hausbäuerin	Th. Baumann.
Frau, Diener	F. Amberg.
Ein Koch	A. Dalwig.
Ein Dragoner	W. Möller.
Ein Bauer	H. Felder.
Eine Magd	L. Heinze.

Nach der Operette u. nach dem 2. Aufz. des Lustspiels längere Pause.
Ende gegen 10¼ Uhr.

Mittwoch: **Oberon.**

Thalia-Theater.

Dienstag, 29. Januar 1901 zum letzten Male:

Die Liebesprobe.

Lustspiel in 3 A. v. Trotha u. Freund.

Mittwoch wegen Gastspiels in Dessau (Dame von Maxim) findet in Halle **keine** Vorstellung statt.

Donnerstag: Gastspiel des **Dresdener Hoftheater-**Ensemble **Muster-Aufführung** von Ibsens **Nora.**

Carl Wiene — Ludwig Stahl
Alice Politz — Adolf Winds 2c.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Herr **Karl Baron** mit seiner Gruppe dressirter **Raubthiere (Parodie).** — Die **3 Kezlah's,** Bravour-Cantilbrystimmen auf silbernen Leiern. — Mr. **Manuel Woodson,** Blitz-Mensch. — Mr. **Max D'Oretta,** musikalisch-excentrischer Clown mit seinem musikalischen Elephanten „Fumbo." — Herr **Georg Hartmann,** Zauberkünstler u. Illusionist. — Gräfin **Fanny Ferrneck,** internationale Sängerin. — Fräulein **Marie Werder,** Original-Gesangs- und Charakter-Soubrette. — Herr **Bernhard Marx,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit gänzlich neuen, sensationellen **lebenden Photographien.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion **Friedr. Wiehle.**

Mr. Tourn

Neueste Illusion:
„Das mysteriöse Cabinet."

Fidardi-Trio prolongirt. Neue Trics. Saltomortalsprung aus der Loge. **Lucie Fernando,** Soubrette. **Harry Fey,** brill. Gesichtsmuskelkünstler. — **Irma Belani,** Concertsängerin. — **Luci Rafaele,** Carricaturen-Schnellzeichner. — **Pindaro und Fey,** Instrumental-Virtuosen. — **Max Reichert,** Charakterkomiker. — **Leo Morleys** lebende Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Montag den 4. Februar

Großer Elite-Maskenball.

Prämiirung u. interess. Ueberraschungen.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I.

Geöffnet von früh 10 bis Abds. 10 Uhr.

Schlierseer Tegernsee, Wildbad Kreut.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010128024/fragment/page=0004